

Statistisches Bundesamt | Wiesbaden, 21. November 2019
Fachausschuss Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR)

Datengrundlage und Ergebnisse gesamtwirtschaftlicher Prognosen

Prof. Dr. Stefan Kooths
Prognosezentrum



Agenda

- Deutsche Konjunktur im Herbst 2019
- Feedback zu den Datengrundlagen
 - » Datenbereitstellung (technische Aspekte)
 - » Datenerfassung (inhaltliche Aspekte)

Agenda

- **Deutsche Konjunktur im Herbst 2019**
- Feedback zu den Datengrundlagen
 - » Datenbereitstellung (technische Aspekte)
 - » Datenerfassung (inhaltliche Aspekte)

Konjunkturausblick im Herbst 2019



Weltkonjunktur
belebt sich nur
zögerlich



Robuste Expansion,
aber wenig
Schwung

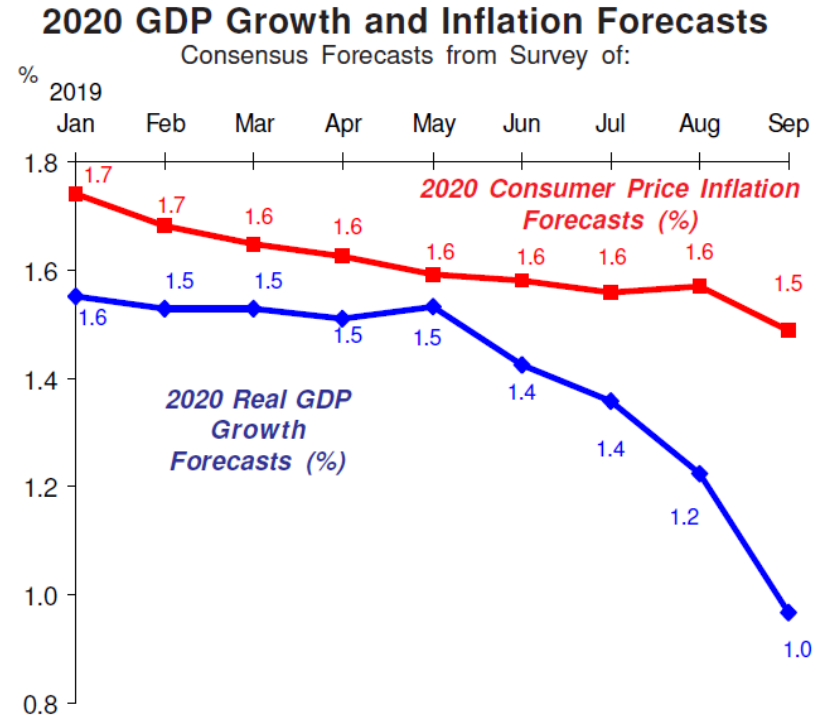


Deutsche Wirtschaft
im Abwärtssog



Potenzialwachstum
kommt in die Jahre

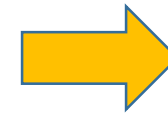
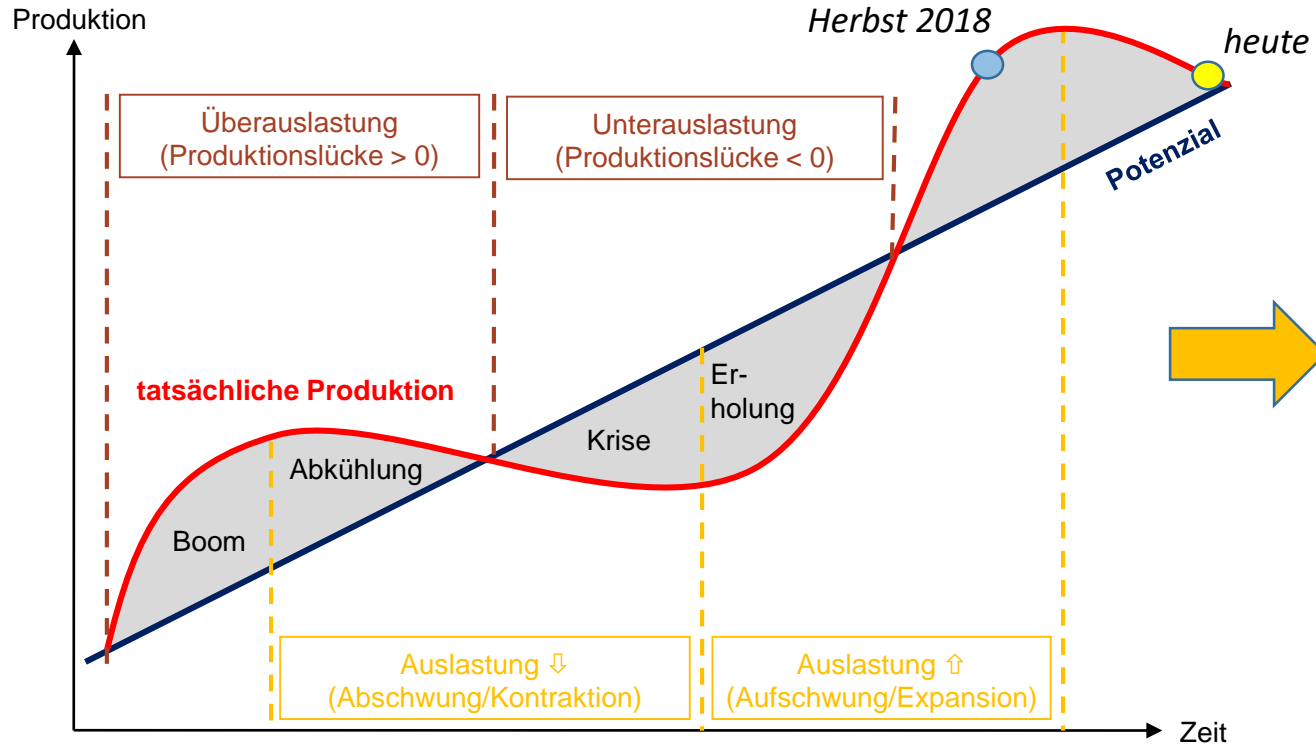
Konjunkturausblick im Herbst 2019



Quelle: Consensus Economics, Consensus Forecasts, Sept. 2019

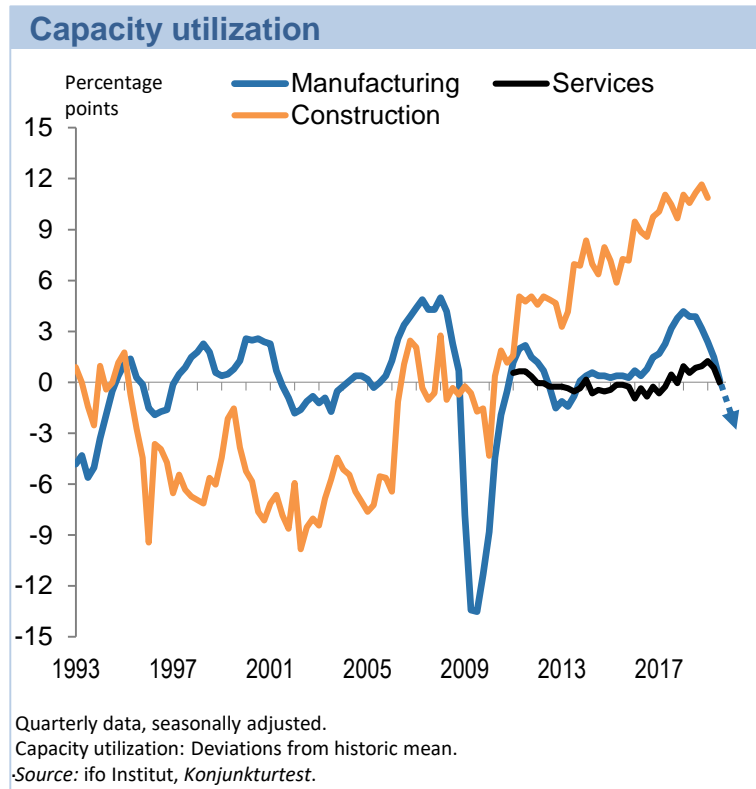
- Nahezu vollständige Abkühlung nach der Hochkonjunktur
- Dreigeteiltes Konjunkturbild
 - » Überhitzung in der Bauwirtschaft
 - » Robuste Konjunktur bei den konsumnahen Dienstleistern
 - » Industrie in der Rezession, unternehmensnahe DL unter Druck
- Wende am Arbeitsmarkt durchschritten
- Finanzpolitik mit expansiven Impulsen 2019 bis 2021
- Geldpolitik akkommodierend, Zinswende in weiter Ferne

Das stilisierte Bild



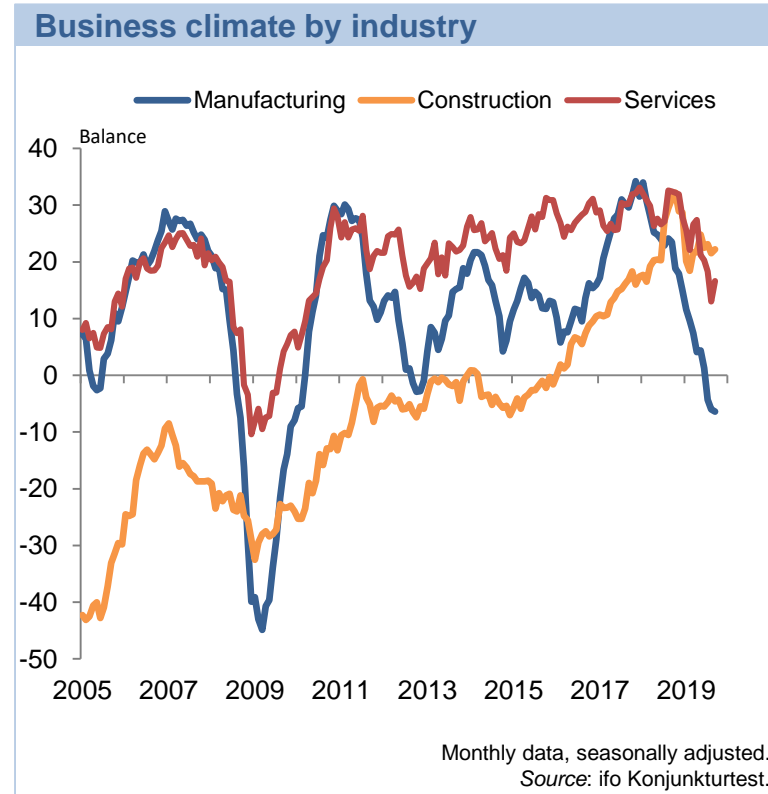
Einsetzen des
Abschwungs um
die Jahreswende
2017/2018

Kapazitätsauslastung: Dreiteilung



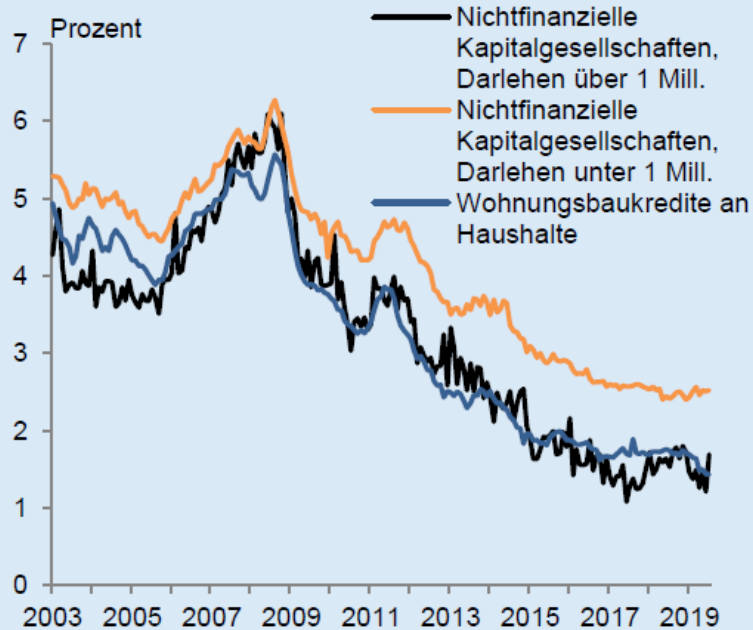
- Industrie
 - » Normal, aber stark rückläufig
 - » Schwelle zur Rezession
- Bauwirtschaft
 - » Historische Höchststände
 - » Boom dauert an
- Dienstleister
 - » Normal, geringe Dynamik
 - » Weitgehend robust (außer UDL)

Geschäftsklima stark abgekühlt



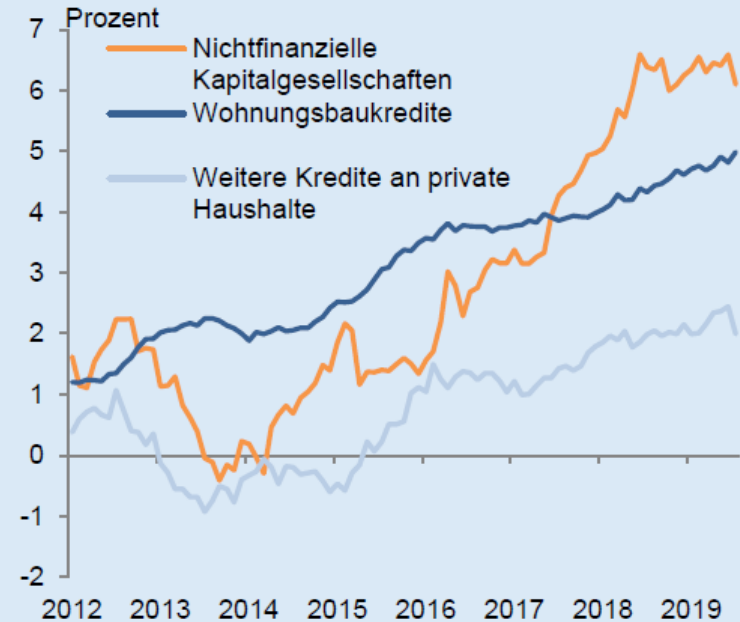
Finanzierung günstig, Kreditexpansion hoch

Darlehenszinsen 2003–2019



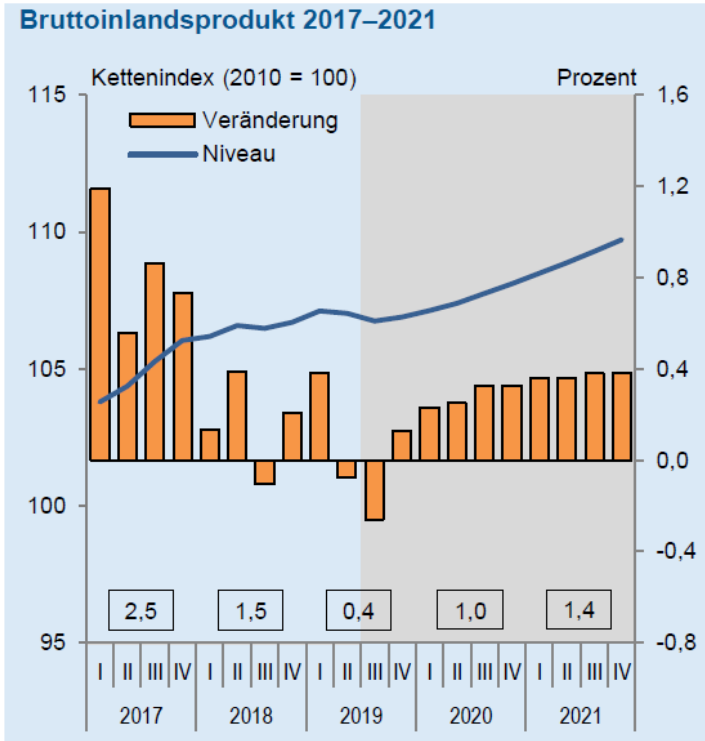
Monatsdaten; bei Neugeschäften, Laufzeit 1-5 Jahre, ohne Überziehungen.

Kreditexpansion 2012–2019



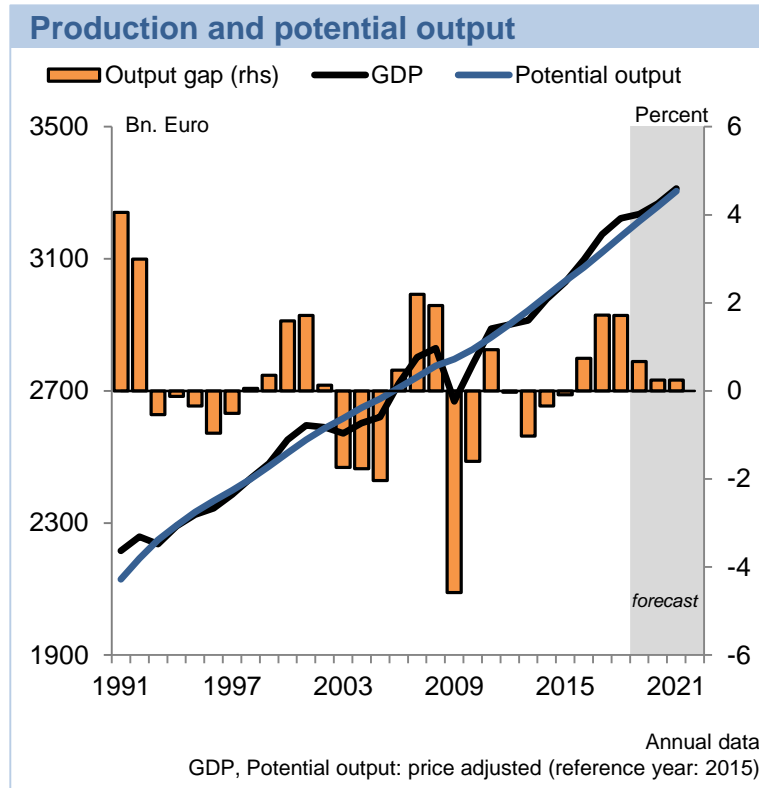
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat; Monatsdaten.

Abschwung ist noch nicht vorbei



- VGR-Generalrevision 2019
 - » Einsetzen des Abschwungs: Anfang 2018
 - » Reale Lohnstückkosten nicht mehr beschäftigungsfördernd
- Gesamtwirtschaft
 - » Überauslastung weitgehend abgebaut
 - » Voraussichtlich „technische Rezession“ in 2019
- Industrie ab Mitte 2019 in der Rezession
- Arbeitstageeffekt in 2020: 0,4 Prozentpunkte
- Fiskalische Impulse (in Relation zum BIP)
 - » 2019: 0,5 Prozent
 - » 2020: 0,3 Prozent
 - » 2021: 0,4 Prozent

Produktionslücke zurück auf Null



- Normalauslastung in 2020 f.
- Konjunkturmuster: Sonderfaktoren
 - » Ultra-expansive Geldpolitik
 - » Keine globale Rezession

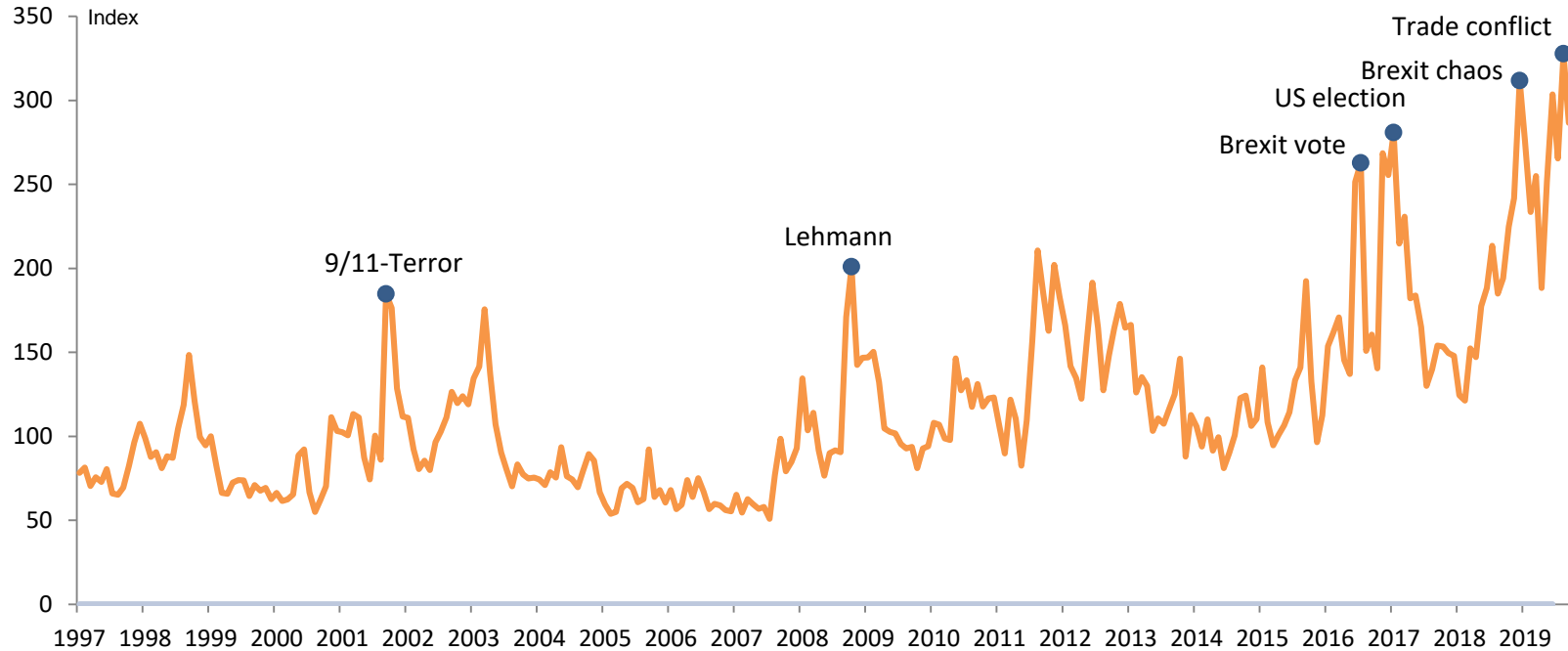
Industrieproduktion: Schwäche in Deutschland besonders ausgeprägt



Quarterly data, year over year growth rate. Q3: average of available monthly data.
Source: Deutsche Bundesbank; OECD; Ifw calculations.

- Boom 2017/2018
- Starke Spezialisierung auf Investitionsgüter
- Asiengeschäft mit hohem Gewicht
- Sonderfaktoren im Fahrzeugbau
 - » Zyklische und strukturelle Faktoren
 - » Modellwechsel bei wichtigen Volumenmodellen (Standort D)

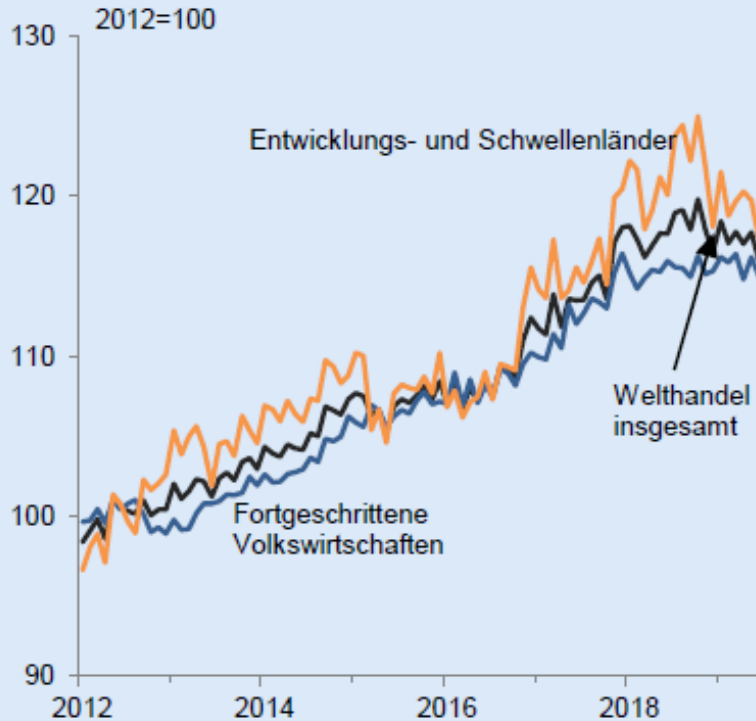
Globale Politikunsicherheit auf hohem Niveau



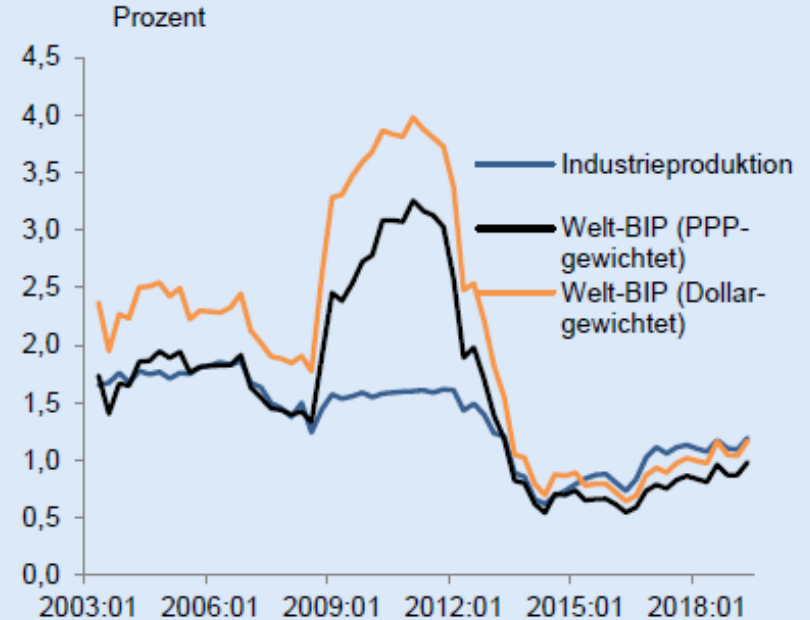
Monthly data.
Source: policyuncertainty.com

Industrieschwäche belastet Welthandel

Welthandel 2012–2019

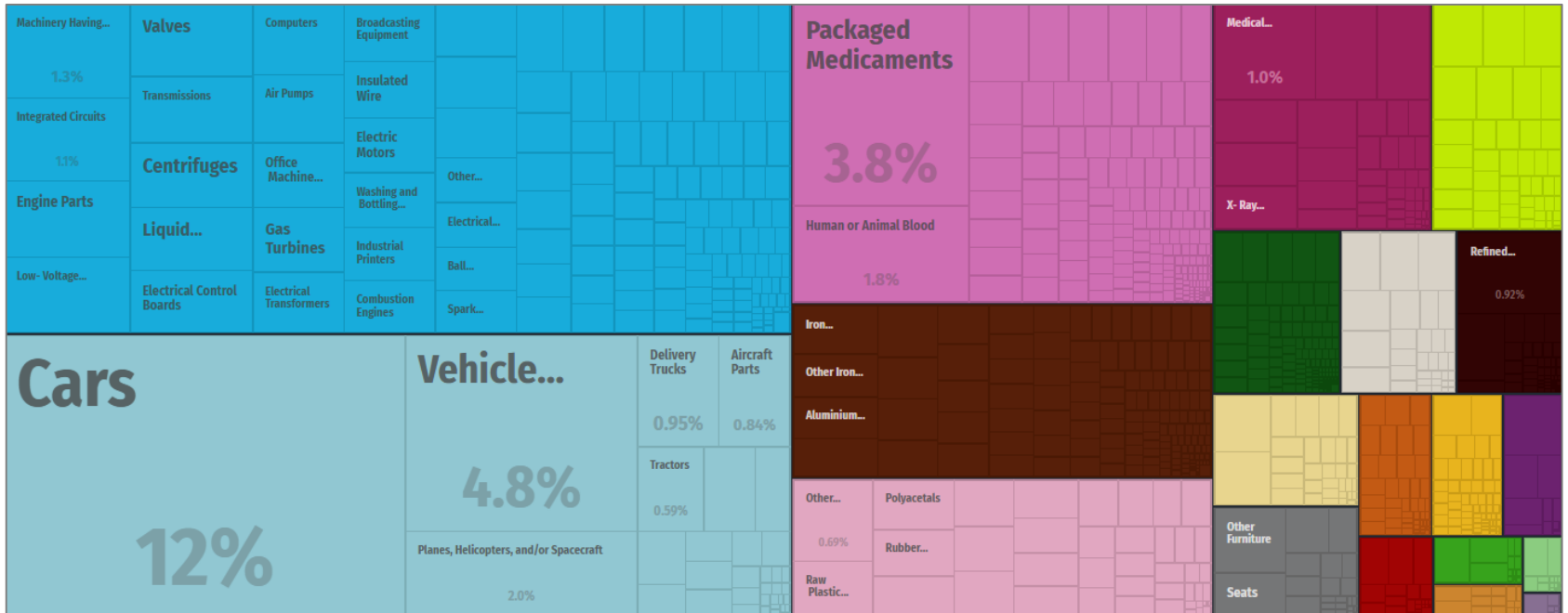


Elastizität des CPB-Welthandels gegenüber verschiedenen Maßen für die globale Produktion



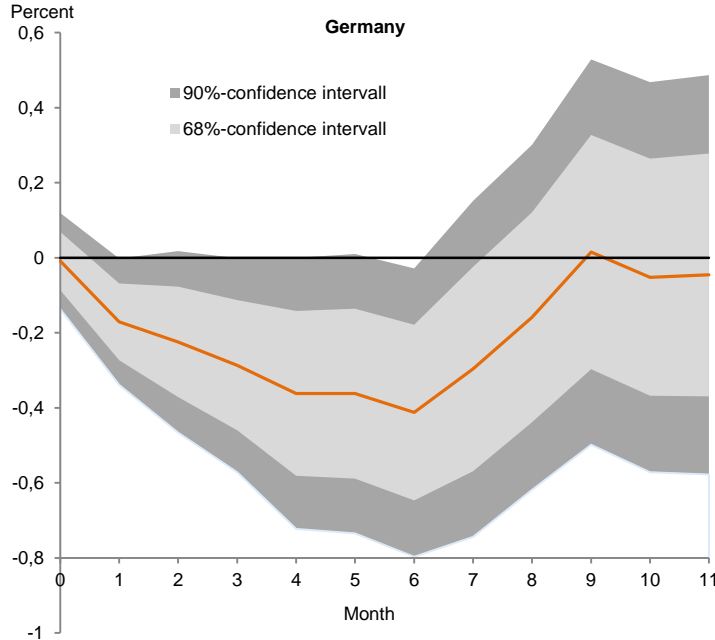
Deutschland als Ausrüster der Welt

Deutsches Exportportfolio 2017 (Warenhandel)

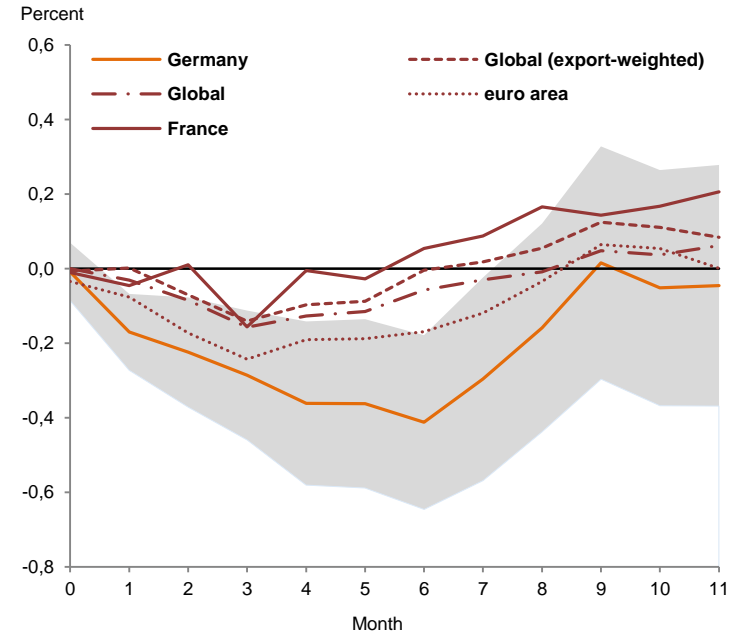


Quelle: Observatory of Economic Complexity

Politische Unsicherheit: Deutsche Industrieproduktion besonders betroffen



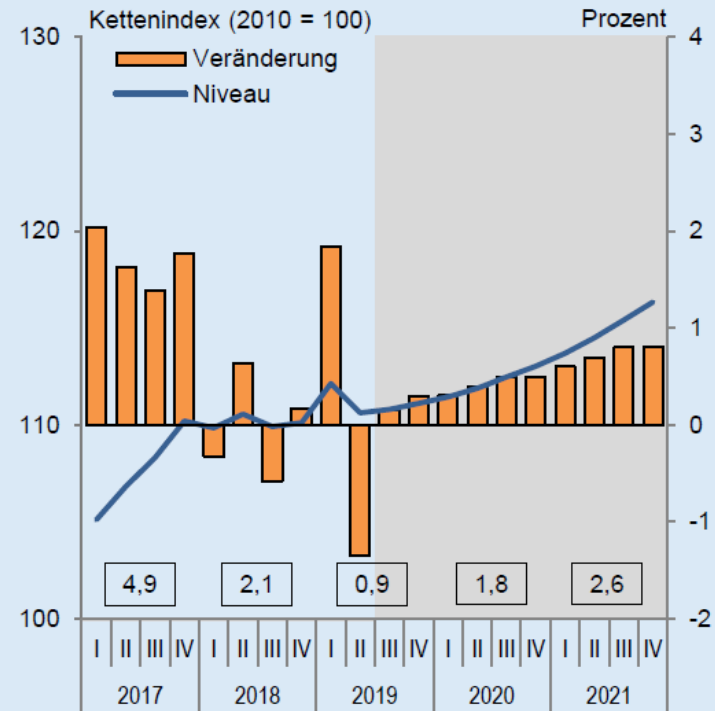
Monthly data. Impact of a global policy uncertainty shock that is associated with an increase of global policy uncertainty by one standard deviation.
 Source: Deutsche Bundesbank; Economic Policy Uncertainty; National Statistical Office; IfW calculations.



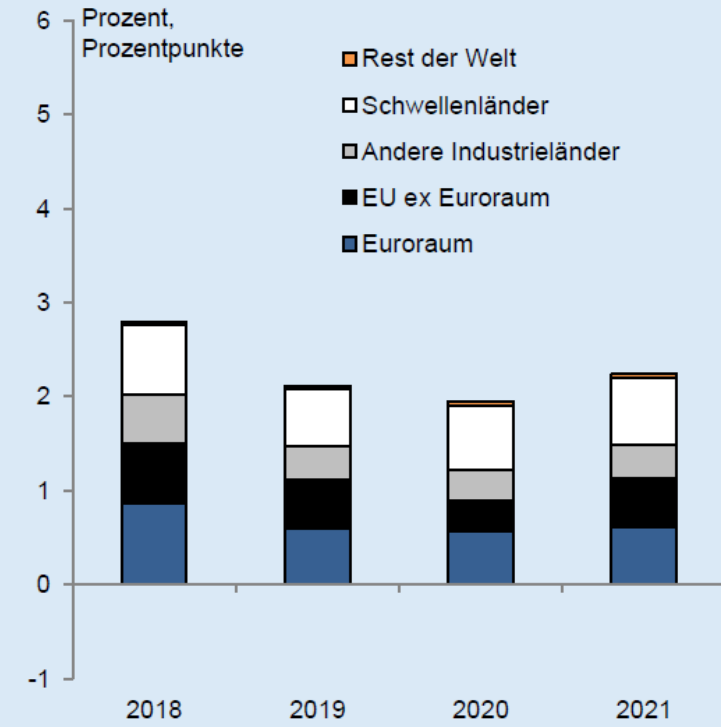
Monthly data. Grey area: 68%-confidence intervall for Germany. See IfW-Box 2019.7 and IfW-Box 2019.8 for details.
 Source: Deutsche Bundesbank; Economic Policy Uncertainty; OECD; IfW calculations.

Flaute im Export

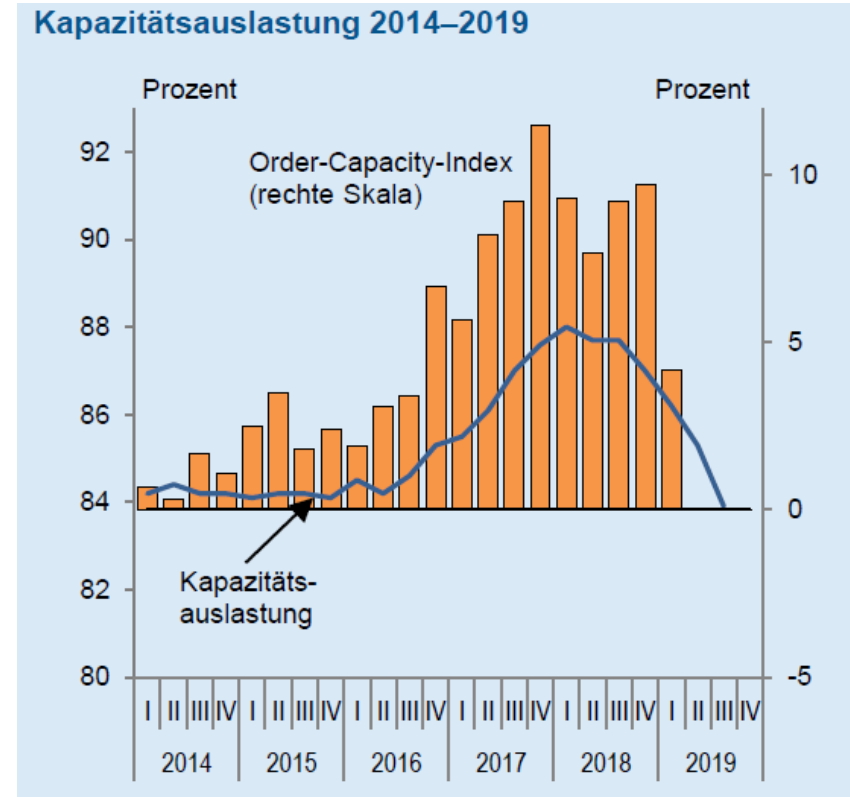
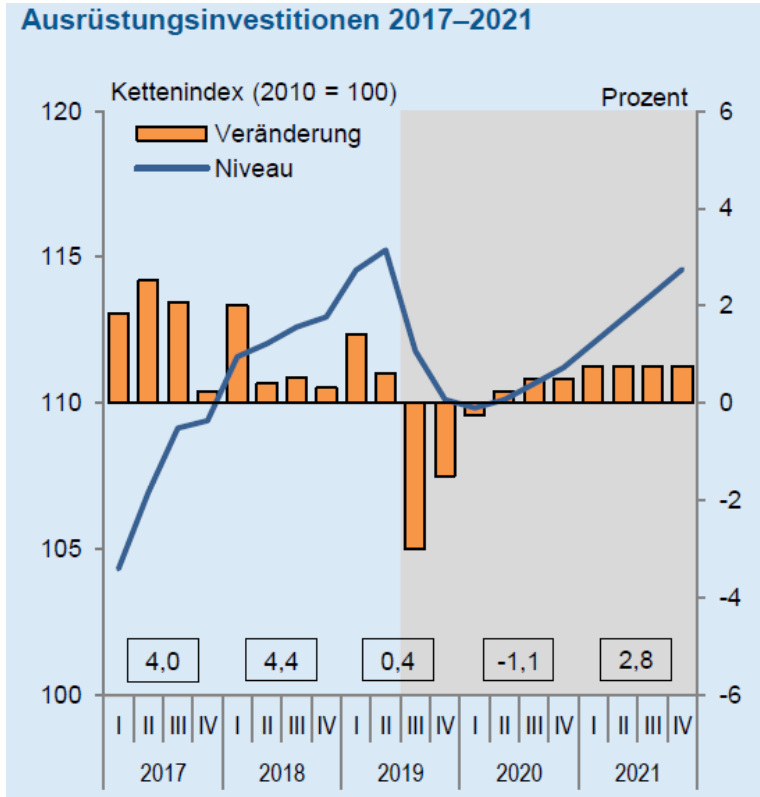
Exporte 2017–2021



Deutsche Exportmärkte 2018–2021

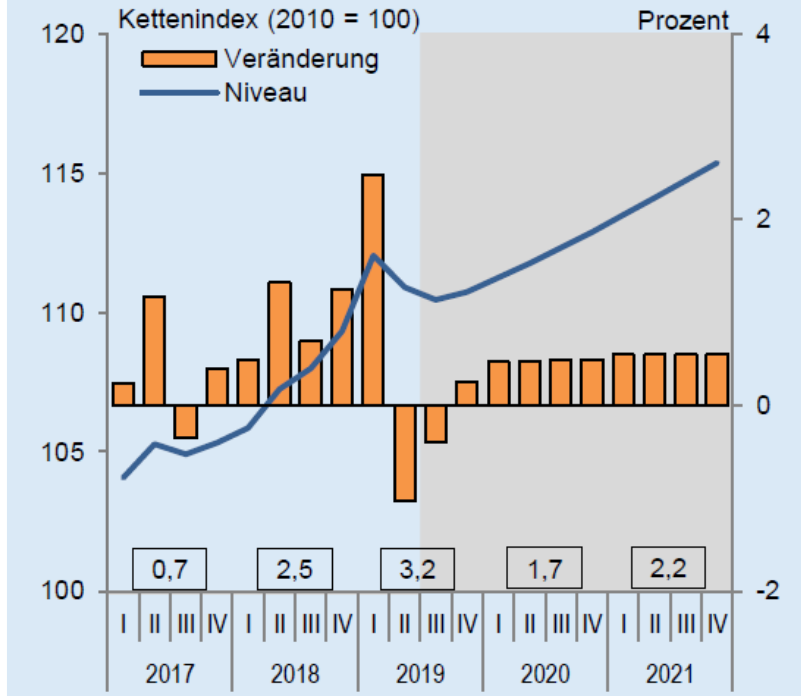


Ausrüstungen im Sog sinkender Auslastung

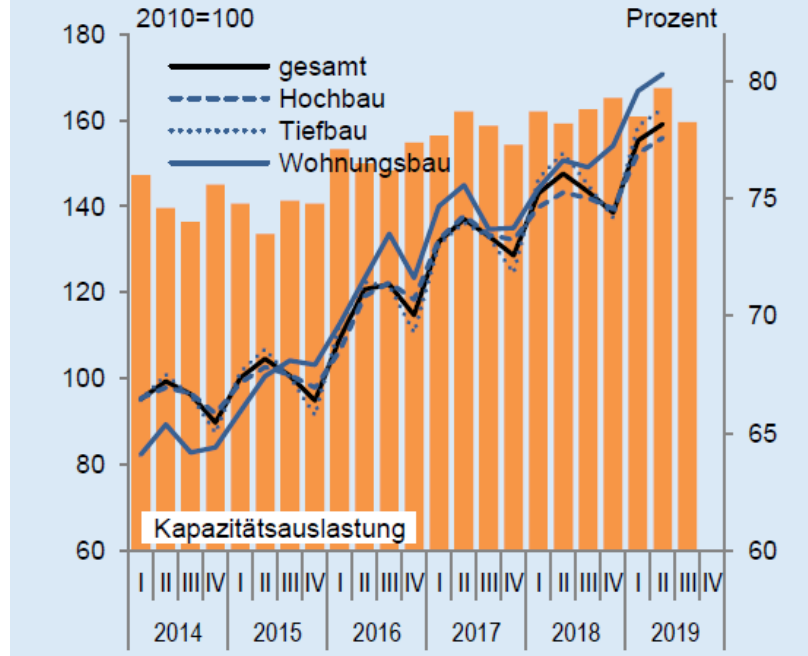


Bautätigkeit weiter mit Sonderkonjunktur

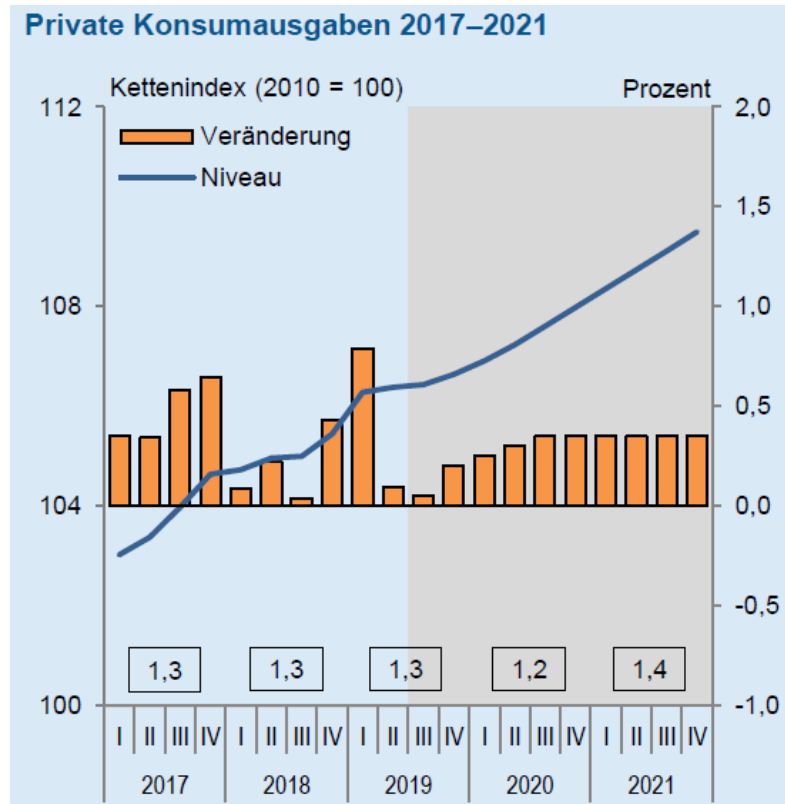
Bauinvestitionen 2017–2021



Auftragslage und Kapazitätsauslastung im Bauhauptgewerbe 2014–2019



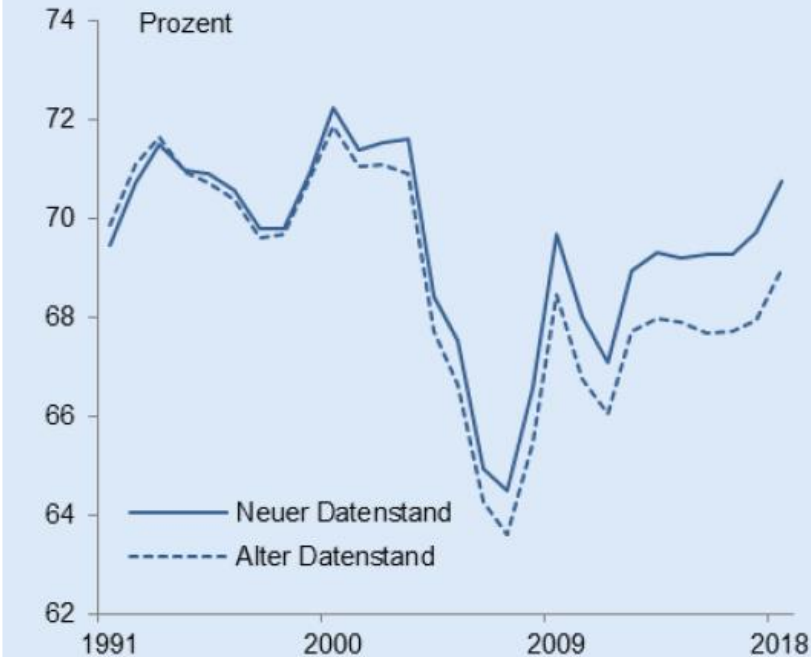
Robuste private Konsumausgaben



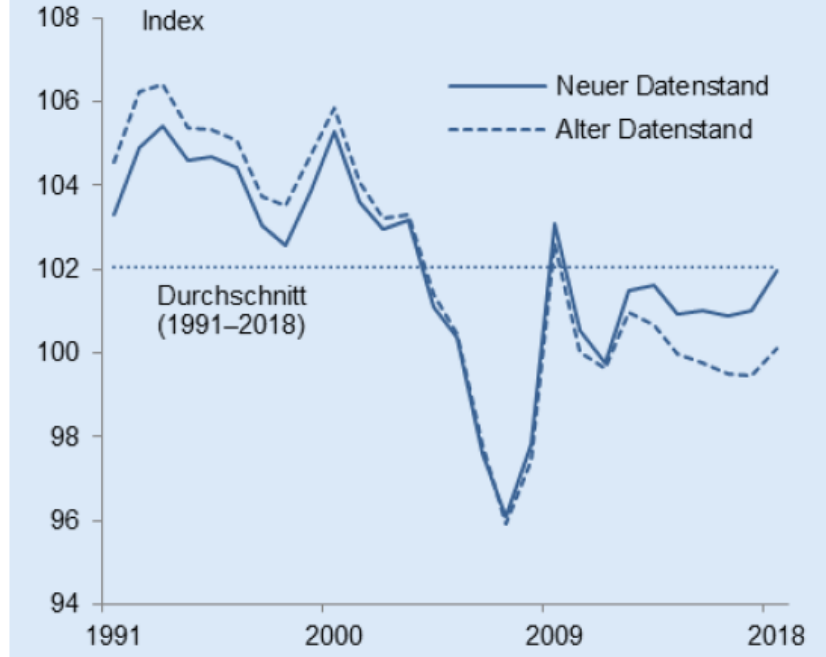
- Nettolöhne
 - » 2019: +4,5 Prozent
 - » 2020: +2,9 Prozent
 - » 2021: +3,8 Prozent
- Monetäre Sozialleistungen
 - » 2019: +4,5 Prozent
 - » 2020: +4,2 Prozent
 - » 2021: +3,4 Prozent
- Sparquote und Teuerung stabil

VGR-Generalrevision 2019: Neueinschätzung der Verteilungsposition

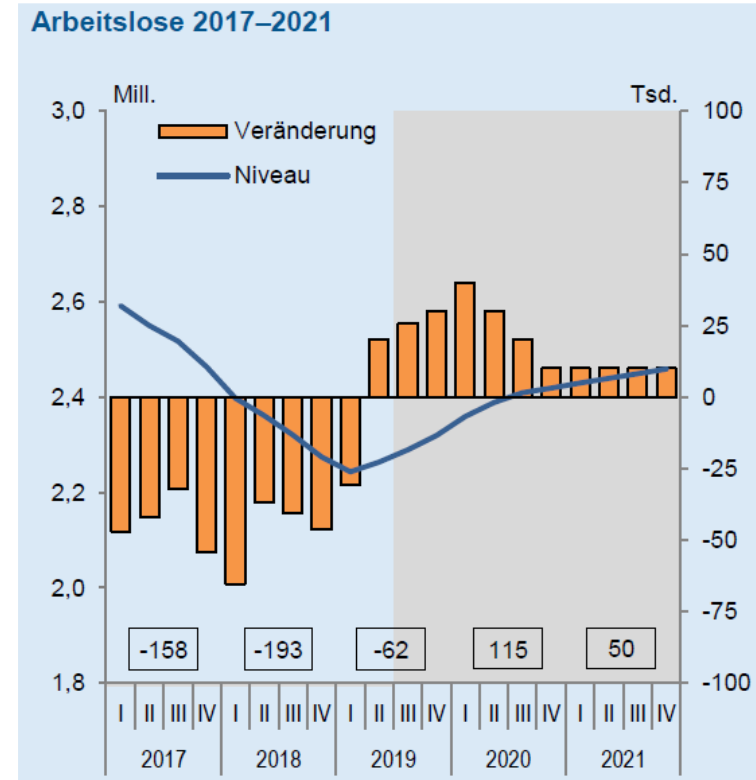
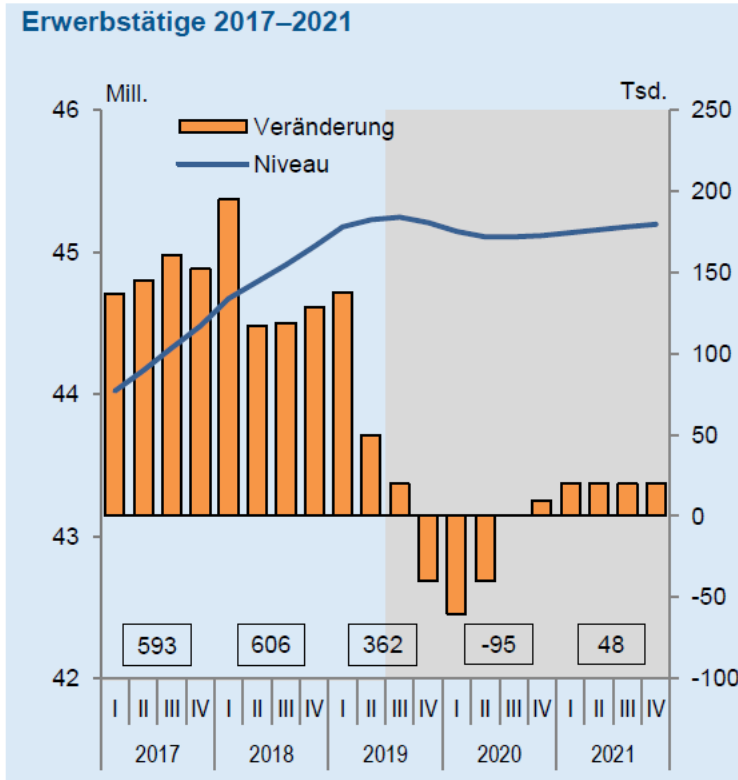
Lohnquote 1991–2018



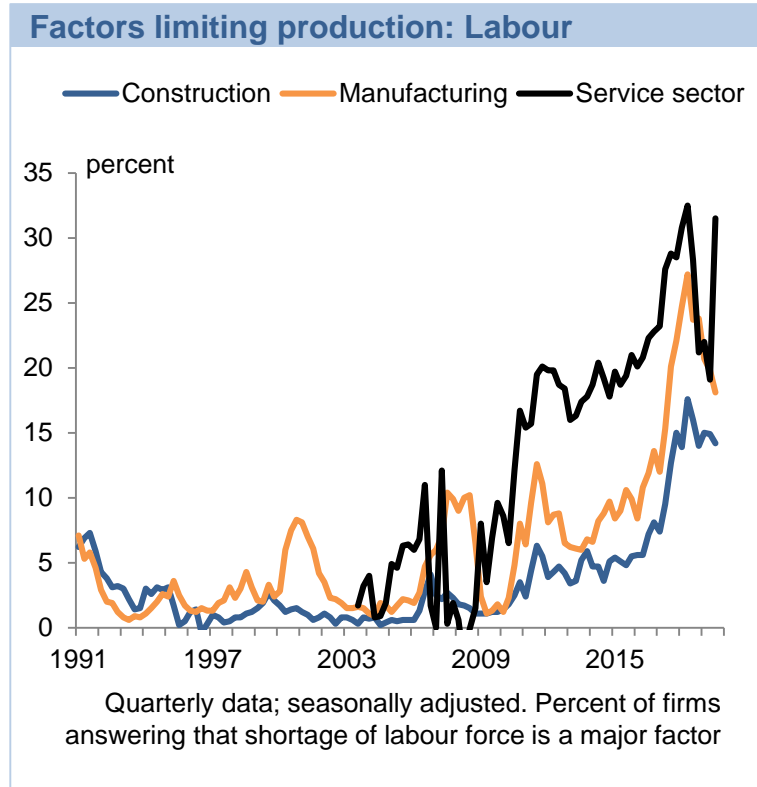
Reale Lohnstückkosten 1991–2018



Wende am Arbeitsmarkt vollzogen



Fachkräfte weiterhin (sehr) gefragt



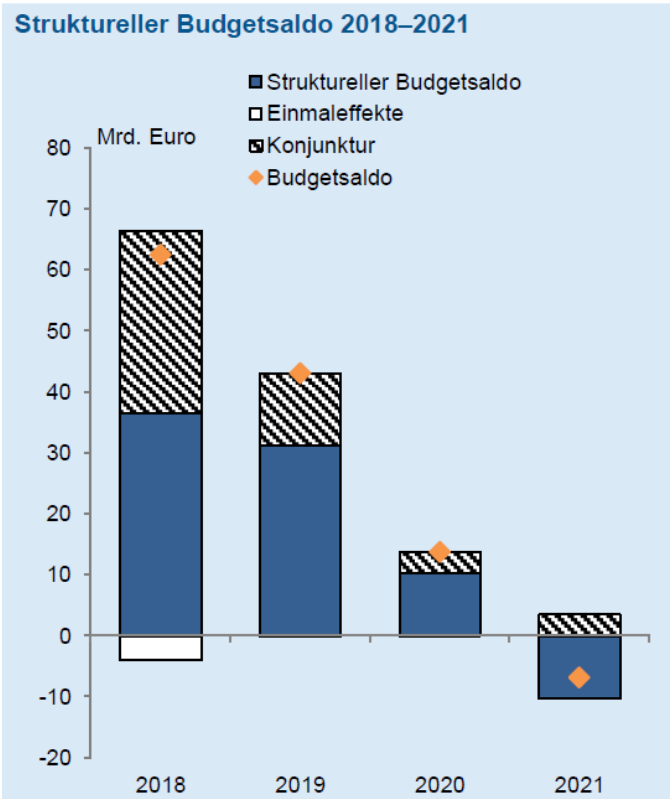
- Insgesamt Engpässe nicht mehr ganz so drückend
- Bau
 - » Spiegelbild zur Kapazitätsauslastung
- Industrie
 - » Teilweise Entspannung

Arbeitsmarktbilanz

	2017	2018	2019	2020	2021
Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (Inland, Mill. Std.)	61 564	62 344	62 716	62 689	62 541
Erwerbstätige (Inland)	44 248	44 854	45 215	45 120	45 168
Selbständige	4 273	4 224	4 162	4 102	4 054
Arbeitnehmer (Inland)	39 976	40 631	41 053	41 019	41 114
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	32 266	32 992	33 467	33 490	33 645
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	4 739	4 668	4 593	4 532	4 472
Pendlersaldo	121	144	157	158	158
Erwerbstätige (Inländer)	44 127	44 710	45 059	44 963	45 010
Arbeitnehmer (Inländer)	39 855	40 486	40 897	40 861	40 956
Registrierte Arbeitslose	2 533	2 340	2 278	2 393	2 443
Arbeitslosenquote (Prozent)	5,7	5,2	5,0	5,2	5,3
Erwerbslosenquote (Prozent)	3,5	3,2	2,9	3,1	3,2

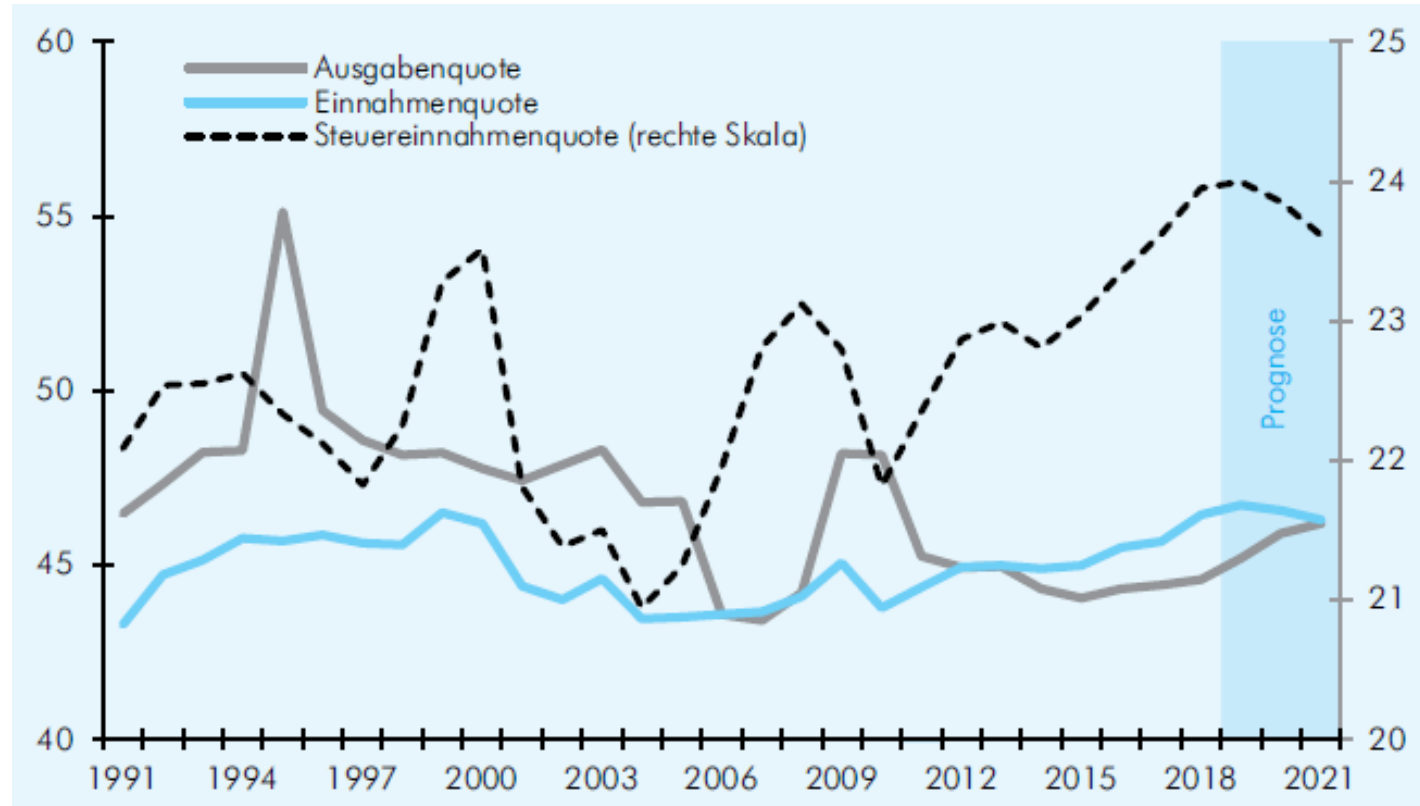
Selbständige: einschließlich mithelfender Familienangehöriger; Arbeitslosenquote: Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit; Erwerbslosenquote: standardisiert nach dem ILO-Konzept.

Finanzpolitik zehrt strukturelle Überschüsse auf



- Staatseinnahmenquote
 - » 2018: 46,4 Prozent
 - » 2021: 46,0 Prozent
- Staatsausgabenquote
 - » 2018: 44,6 Prozent
 - » 2021: 46,2 Prozent
- Infrastrukturinvestitionen (Preise)
 - » 2018: +10,0 Prozent (+5,5 Prozent)
 - » 2019: +7,5 Prozent (+5,9 Prozent)
 - » 2020: +7,1 Prozent (+4,7 Prozent)
 - » 2021: +6,0 Prozent (+4,5 Prozent)

Fiskalischer Staatseinfluss



Klimaschutzprogramm 2030: Makroaspekte

Finanzpolitische Auswirkung der Beschlüsse des Klimakabinetts

Belastungen (–) und Entlastungen (+) des gesamtstaatlichen Haushalts in Mrd. Euro

	2019	2020	2021
EKF-Einnahmen (Entwurf Klimakabinetts)	0,0	0,0	3,6
darunter: Brutto-Einnahmen aus CO ₂ -Bepreisung (Entwurf Klimakabinetts)			3,6
EKF-Ausgaben (neu - geplant)	0,0	–1,8	–4,7
EKF-Ausgaben (Entwurf Klimakabinetts)	–4,7	–7,2	–10,1
EKF-Ausgaben (geplant Finanzbericht 2019)	–4,7	–5,4	–5,4
Steuerliche Fördermaßnahmen		0,0	–0,2
Gebäudesanierung			–0,2
E-Mobilitätsförderung		0,0	–0,1
Förderung E-Dienstwagen		0,0	0,0
Erhöhung Luftverkehrsabgabe		0,2	0,3
7% Umsatzsteuer auf Bahntickets		–0,2	–0,3
Entlastungsmaßnahmen		0,0	–1,2
EEG-Umlage			–0,9
Erhöhung Pendlerpauschale			–0,2
Erhöhung Wohngeld			–0,1
Insgesamt	0,0	–1,8	–2,5
<i>Nachrichtlich: im Vorjahresvergleich</i>		–1,8	–0,7

- Fiskalische Effekte bis 2021 gering
- CO₂-Bepreisung
 - » Konsumverzicht in der Gegenwart (ggfs. negative Wachstumsanreize)
 - » Keine Umverteilungsdividende
 - » Grenzausgleichsregime erforderlich
- Gesamtwirtschaftliche Aspekte des EKF
 - » CO₂-Emissionen sind konjunkturabhängig
 - » Einnahmen reagieren prozyklisch
 - » Verstetigung der Ausgaben
 ⇨ Automatischer Stabilisator

Deutsche Wirtschaft deutlich abgekühlt,
aber sie friert noch nicht.

Agenda

- Deutsche Konjunktur im Herbst 2019
- **Feedback zu den Datengrundlagen**
 - » **Datenbereitstellung (technische Aspekte)**
 - » Datenerfassung (inhaltliche Aspekte)



Methoden- und Quellendokumentation

Grundlagen und Methoden



-  **Wichtige Zusammenhänge im Überblick 2018 - Stand: August 2019** (PDF, 505KB, Datei ist nicht barrierefrei)
-  **Inlandsprodukt nach ESGV 2010 - Methoden und Grundlagen - Fachserie 18 Reihe S. 30 - Ausgabe 2016** (PDF, 5MB, Datei ist nicht barrierefrei)
-  **Vierteljährliche Inlandsproduktberechnung nach ESGV 2010 - Methoden und Grundlagen - Fachserie 18 Reihe S. 31 - Ausgabe 2017** (PDF, 1MB, Datei ist nicht barrierefrei)
-  **Methoden der Preis- und Volumenmessung - Fachserie 18 Reihe S. 32 - 2017** (PDF, 750KB, Datei ist nicht barrierefrei)
-  **Input-Output-Rechnung im Überblick** (PDF, 1.004KB, Datei ist nicht barrierefrei)
-  **Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen - Die Berechnung der Pensions- und Rentenanwartschaften in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen** (PDF, 181KB, Datei ist nicht barrierefrei)



Wiki

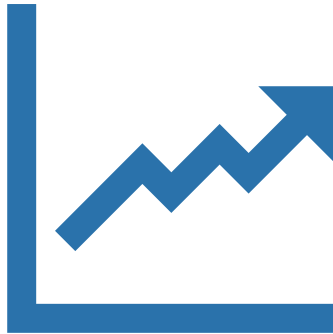
- Living document (WiSta-Updates)
- Zeitreihe ⇨ Quelle
- Nutzerfeedback





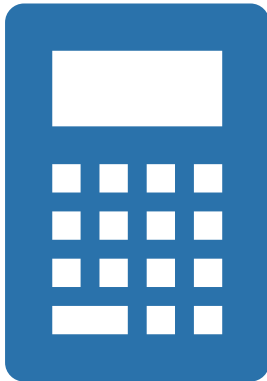
Frühzeitige Ankündigungen

- Änderungen im Lieferumfang
- Datenformate (Tabellen-/Dateiaufbau)
- Email-Verteiler



Ergänzende Absolutwerte

- Auftragseingänge, Produktion
- Erleichterter Abgleich mit externen Quellen



Volle Genauigkeit

- Ursprungsdaten, Saisonbereinigung
- Hinweis auf rundungsbedingte Abweichungen im Fußnotenapparat
- Hin- und Rückrechnung zwischen Ebenen
- Datenabgleich zentral im GD-Kontext

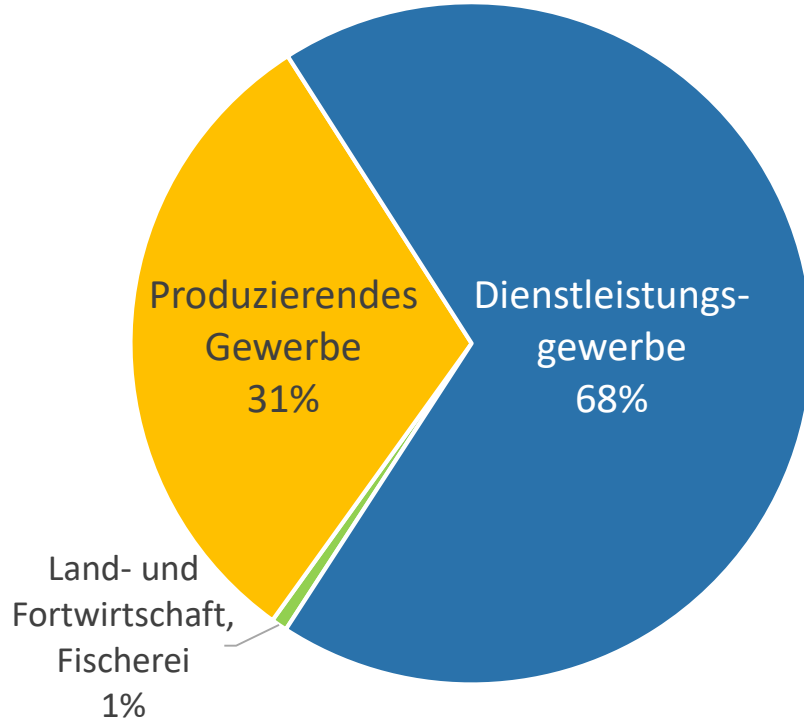


Excel ⇔ GENESIS?

- Eindeutige Reihencodes
- Zeitkonstante Bezeichnungen
- GENESIS
 - » Kürzere Responsezeiten
 - » Webinterface

Agenda

- Deutsche Konjunktur im Herbst 2019
- **Feedback zu den Datengrundlagen**
 - » Datenbereitstellung (technische Aspekte)
 - » **Datenerfassung (inhaltliche Aspekte)**



- Monatliche Frequenz
- Deflator für Umsätze
- Auftragseingänge

Bauwirtschaft: Saisonbereinigung



- Monatliche Konjunkturerhebung
- Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe



- Ausweis von Preisreihen mit und ohne Qualitätsbereinigung
- Metadaten für intertemporale und internationale Vergleiche:
 - » Anteile der A-/B-/C-Methoden
 - » Anteile hedonischer Bereinigung

Kapitalstock (Anlagevermögensrechnung)



- Altersaufbau (zuletzt 2009)
- Lebensdauer \Rightarrow Kapitaleinkünfte
- Technologiegehalt
- WB-Zuordnung: Leasing
- Bewertung: Marktpreise

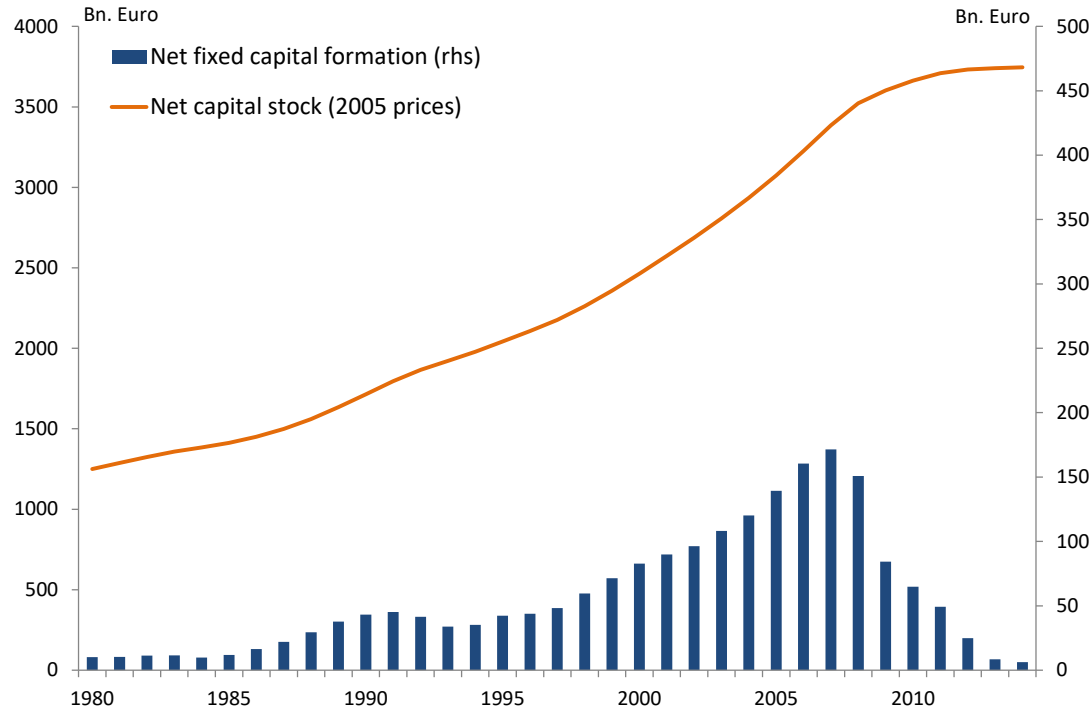
Fallstudie Spanien (1/3)



Geisterstadt
Seseña

Source: Oli Scarff/Getty Images

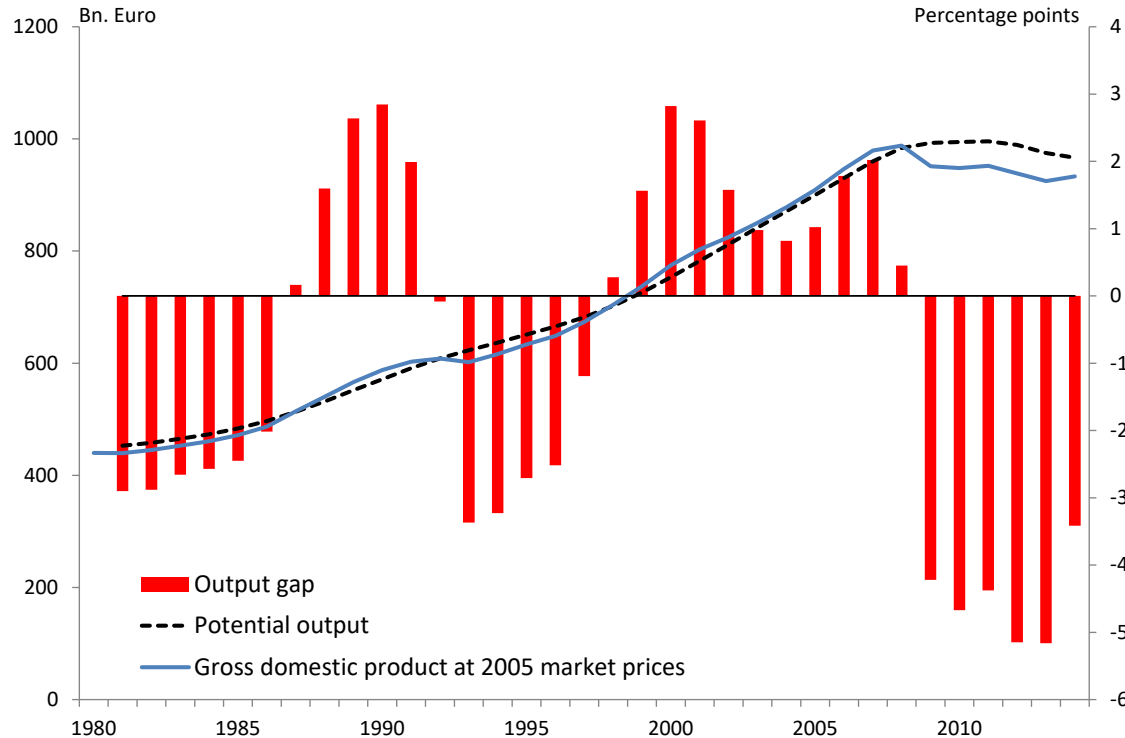
Fallstudie Spanien (2/3)



Source: AMECO Database.

Kapitalstock gemäß
VGR

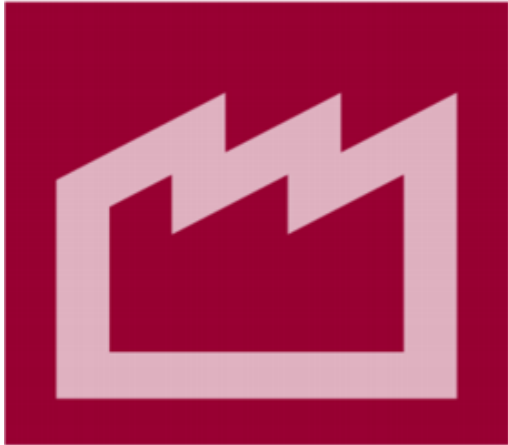
Fallstudie Spanien (3/3)



Source: European Commission, AMECO and CIRCA databases.

Produktionspotenzial und Produktionslücke

Insolvenzen (FS 2, Reihe 4.1)



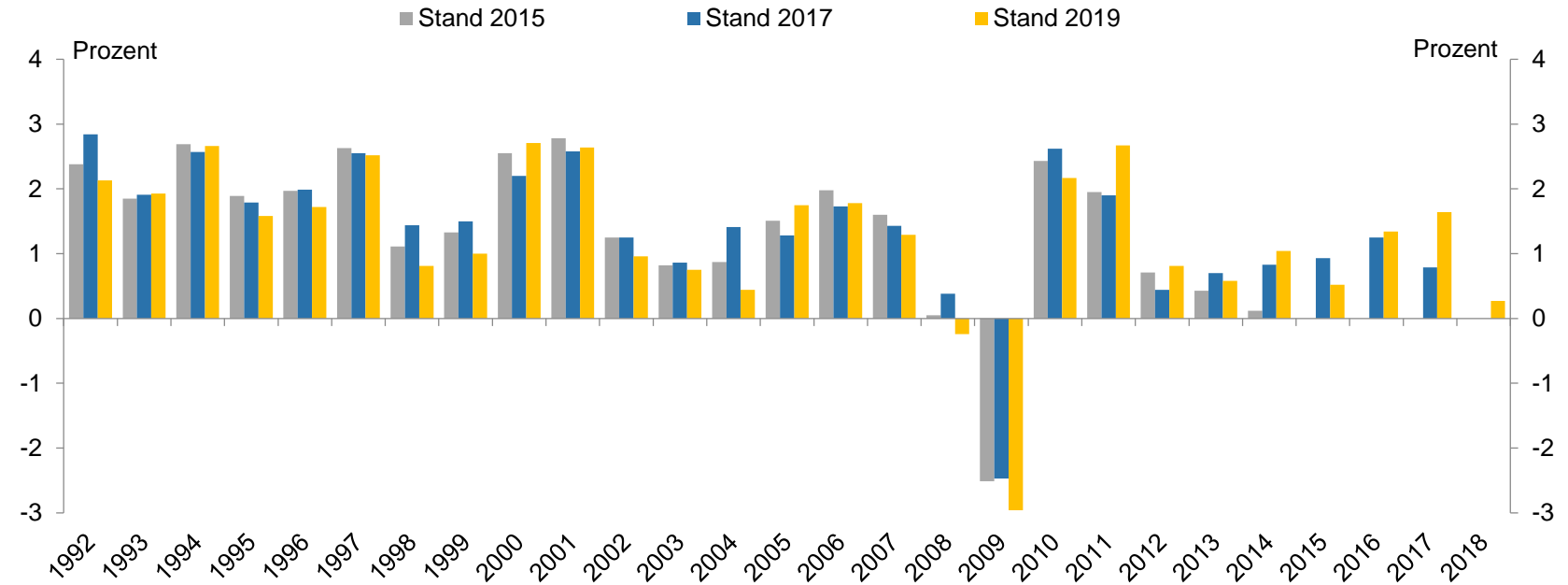
- Unterjährliche Frequenz
- Längere Reihen (vor 1999)



- Erwerbstätigkeit nach Qualifikationen
- WB-Zuordnung: Arbeitnehmerüberlassung

Arbeitsproduktivität: (Aufwärts-) Revisionen

Stundenproduktivität (1992-2018)

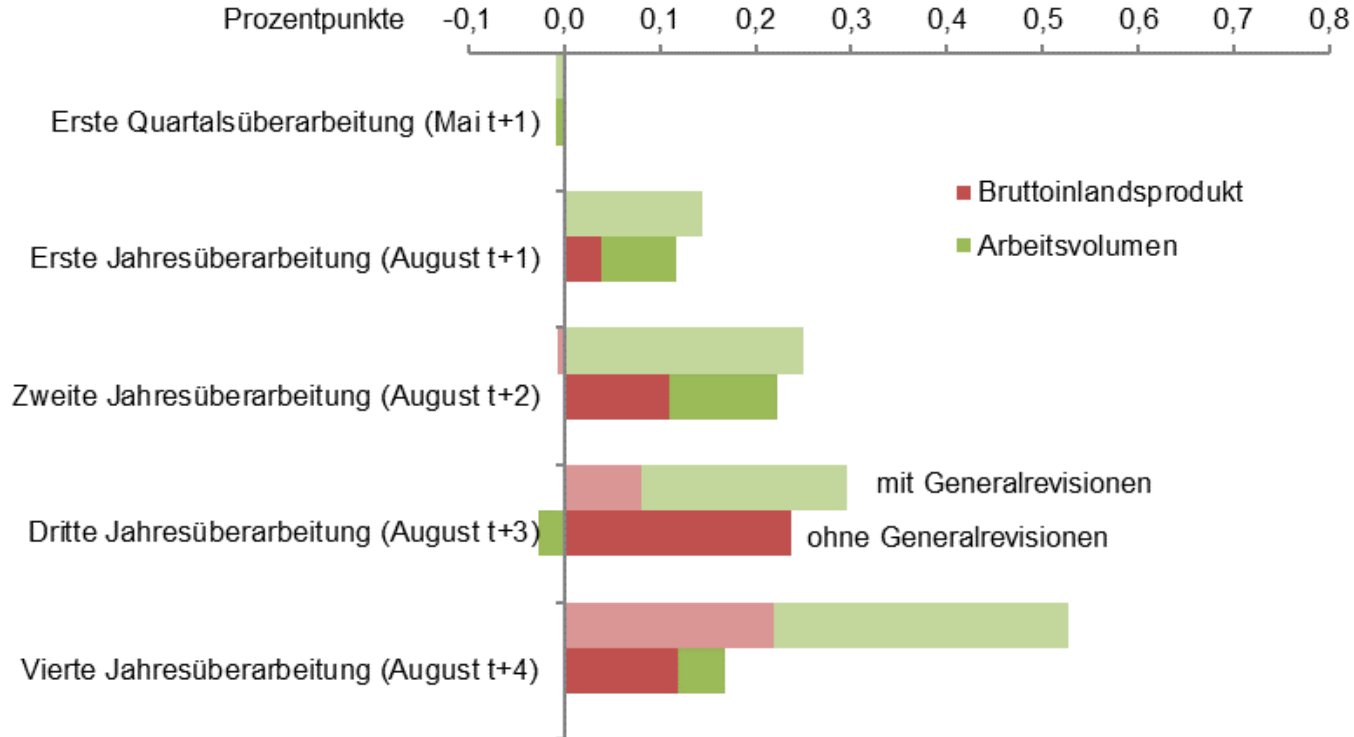


Jahresdaten, Veränderung gegenüber Vorjahr, kalenderbereinigt. Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt) je Erwerbstätigenstunde.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.3 (verschiedene Jahrgänge).

Arbeitsproduktivität: Revisionseinfluss (2008-2016)

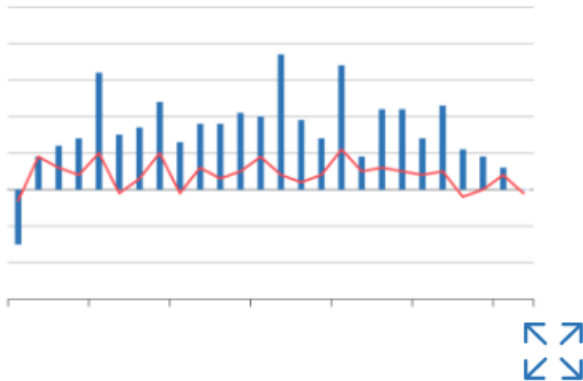
Quelle: Ademmer et al. (2017), Produktivität in Deutschland, Kieler Beiträge zur Wirtschaftspolitik.



Datenquelle: Deutsche Bundesbank, Echtzeitdatenbank; Berechnungen des IfW.

„Wozu trägt der Außenbeitrag bei?“ (H. Giersch)

Pressemitteilung Nr. 304 vom 14. August 2019



Bruttoinlandsprodukt (BIP), 2. Quartal 2019

-0,1 % zum Vorquartal (real, saison- und kalenderbereinigt)

0,0 % zum Vorjahresquartal (real)

+0,4 % zum Vorjahresquartal (real und kalenderbereinigt)

WIESBADEN – Das reale (preisbereinigte)

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland war im 2. Quartal 2019 saison- und kalenderbereinigt um 0,1 % niedriger als im 1. Quartal 2019. Wie das Statistische Bundesamt

(Destatis) weiter mitteilt, hat sich die deutsche

Wirtschaftsleistung somit etwas abgeschwächt. Im 1.

Quartal 2019 hatte es noch einen Anstieg von 0,4 % zum 4.

Quartal 2018 gegeben.

Konsum und Investitionen stützen die Konjunktur, Außenbeitrag bremst das Wachstum

Diskussion



Prof. Dr. Stefan Kooths
Leiter Prognosezentrum

T +49 431 8814-579

F +49 431 8814-525

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.ifw-kiel.de

